

Wissenschaftliche Ergebnisse der Expedition R. Grauer nach Zentralafrika,
Dezember 1909 bis Februar 1911.

Coleopteren aus Zentralafrika.

II. *Staphylinidae*.

Bearbeitet von

Dr. Max Bernhauer.

Verzeichnis der gesammelten Arten.

Wenn die Namen zweier Lokalitäten durch einen Bindestrich (—) verbunden sind, so bedeutet dies, daß die betreffende Art auf der Marschroute zwischen diesen beiden Lokalitäten gesammelt wurde.

- Oxytelus sculptus* Gravh. Urwald Beni.
Osorius regularis Fauv. var. Urwald Moera.
— *truncorum* Bernh. var.? Ukaika.
Paederus altivagans Fauv. NW.-Tanganjika.
— *riftensis* Fauv. NW.-Tanganjika.
Eulissus africanus Bernh. Ukaika—Mawambi, Urwald Moera.
Thyreocephalus coeruleipennis Quedenf. Urwald Mawambi, Mawambi—Irumu, Ukaika.
— *interocularis* Epp. Urwald Beni, Urwald Mawambi, Ukaika.
Diatrechus Graueri Bernh. West-Tanganjika.
— *paederoides* Bernh. NW.-Tanganjika.
Philonthus peregrinus Fauv. Ukaika.
— *analisis* Fauv. NW.-Tanganjika.
— *dimidiaticornis* Fauv. NW.-Tanganjika.
— *cupreonitens* Epp. var. Ukaika.
— *longicornis* Steph. NW.-Tanganjika.
— *morio* Boh. Urwald hinter den Randbergen des NW.-Tanganjika, 1800—2200.
Staphylinus Polyphemus Bernh. Ukaika—Mawambi.
— *procerus* Gah. Urwald Beni.
Erichsonius bicolor Schub. Urwald Morea.
Ontholestes Holdhausi Bernh. Ukaika.
— *africanus* Bernh. Urwald Beni, Urwald Moera, Mawambi—Irumu.
Hasumius puncticolis Bernh. Bukoba—Usumbura.

Diagnosen neuer Arten.

Eulissus africanus nov. spec. Eine, wie es scheint, über das tropische Afrika weit verbreitete Art, die dem *Eulissus pilosus* Roth sehr nahe steht, aber leicht durch folgende Merkmale von ihm zu unterscheiden ist:

Der Kopf ist hinter den Augen viel stärker und auch viel dichter punktiert, auch am Hinterrande befindet sich eine größere Anzahl von Punkten. Die Punktreihen auf den Flügeldecken besitzen eine größere Zahl von Punkten, überdies ist besonders die Schulterreihe bei der neuen Art ziemlich stark vertieft und die Punkte viel größer.

Die Punktierung des Hinterleibes ist ebenfalls kräftiger und dichter als bei *pilosus* Roth. Am leichtesten ist die neue Art jedoch durch andere Färbung zu unterscheiden, indem nämlich das Schildchen und dessen Umgebung sowie die ersten zwei vollkommen freiliegenden Tergite, das erste Sternit und die Brust sowie die Beine gleich dem übrigen Hinterleibe und den Flügeldecken einfarbig rotgelb ist.¹⁾

Länge 18 mm bei eingezogenem, bis 24 mm bei ausgezogenem Hinterleibe.

Zentralafrika (Ukaika—Mawambi, Urwald Moera leg. Grauer), Kamerun (ohne nähere Fundortsangabe).

Diatrechus Graueri nov. spec. Durch die dichte Punktierung und die Färbung von den übrigen Arten sofort zu unterscheiden.

Tiefschwarz, die Fühler, Taster und Beine pechbraun, der Hinterleib stark regenbogenfarbig schillernd, Kopf und Hinterleib ziemlich glänzend, Halsschild und Flügeldecken ziemlich matt, schwärzlich behaart.

Kopf um ein gutes Stück schmaler als der Halsschild, quer rundlich, ziemlich kräftig und ziemlich dicht punktiert, vorn und längs der Mittellinie schmal glatt, unpunktiert. Fühler gestreckt, die mittleren Glieder um die Hälfte, die vorletzten nur mäßig länger als breit.

Halsschild etwas schmaler als die Flügeldecken, um ein Viertel länger als breit, an den Seiten ziemlich parallel, viel feiner und viel dichter punktiert als der Kopf, ohne glatte Mittellinie.

Flügeldecken kürzer als der Halsschild, deutlich kräftiger und dichter, rauh-runzlig punktiert.

Länge 10—11 mm.

Westliches Tanganjika-Gebiet.

Diatrechus paederoides nov. spec. Durch die Färbung leicht kenntlich, auf den ersten Blick einem *Paederus*²⁾ nicht unähnlich.

Schwarz, der Halsschild lebhaft rötlichgelb, der Hinterleib schwärzlich mit schwachem Erzglanz, die vorderen Segmente mit rötlichen Vorder-, Hinter- und Seitenrändern, die Fühler bräunlich mit rötlicher Basis und Spitze, die Beine blaßgelb, die Spitze der Schenkel und die Oberseite der Schienen angedunkelt.

¹⁾ Eine zweite, schon durch die Färbung von *pilosus* Roth leicht zu unterscheidende Art ist ebenfalls im Kongogebiet einheimisch und unterscheidet sich von ihm durch gelbe Färbung der Mittel- und Hinterbeine, welche sich jedoch nicht auf die Hüften erstreckt, der Seiten der ersten zwei freiliegenden Tergite und des ersten Sternites, die Erzfarbe der Mitte des dritten Tergites und durch das Fehlen der Punktierung hinter den Augen, durch welches letztere Merkmal sich die Art auch von *Eulissus amabilis* Boh. sicher unterscheiden läßt. Ich benenne diese Art *Eulissus semiflavus*.

²⁾ Noch *Paederus*-ähnlicher ist eine Art, die Herr Kristensen aus Harrar in Abessinien in der Umgebung von Harrar sammelte und die ich *Diatrechus paederomimus* benenne. Dieselbe unterscheidet sich von *paederoides* in nachfolgenden Punkten: Die Flügeldecken sind blau, das Abdomen bis zur Hälfte des sechsten Tergites und die Fühler ganz rötlichgelb, die Schienen ganz gelb, der Halsschild nur bei schärfster Lupenvergrößerung sichtbar punktiert, die Punktreihen feiner, die Flügeldecken stärker und viel weitläufiger, der Hinterleib stärker und viel weitläufiger punktiert. Endlich ist die Gestalt größer und robuster. Länge $9\frac{1}{2}$ —10 mm.

Kopf etwas schmaler als der Halsschild, rundlich, glänzend, ziemlich fein und weitläufig, hinten und hinter den Augen feiner und dichter punktiert, mit unpunktierter Mittellinie. Fühler etwas dünner und schlanker als bei der vorigen Art.

Halsschild viel schmaler als die Flügeldecken, um ein Viertel länger als breit, nach rückwärts deutlich ausgeschweift verengt, fein und wenig dicht punktiert mit nicht deutlich ausgebildeter Mittellinie, zu beiden Seiten befindet sich auf der Scheibe je eine unregelmäßige Reihe von je vier größeren Punkten, von denen der dritte mehr nach außen gerückt ist.

Flügeldecken viel kürzer als der Halsschild, zusammen etwas breiter als lang, mäßig fein und nicht allzu dicht punktiert, auf der Scheibe jederseits mit einigen größeren Punkten, welche reihenweise angeordnet sind.

Hinterleib viel feiner und viel dichter punktiert als die Flügeldecken, die Punktierung ziemlich gleichmäßig.

Länge 9 mm.

NW.-Tanganjika.

Staphylinus (nov. subgen. *Chitocompsus*) *Polyphemus* n. sp. Diese reizende Art gehört einer kleinen Gruppe an (*giganteus* Kr., *Sjöstedti* Fauv.), welche in der Behaarung den Arten der Gattung *Ontholestes* Ganglb. und *Leistotrophus* Perty recht ähnlich sind, jedoch infolge des ungekielten Mesosternums zweifellos zu *Staphylinus* zu stellen sind. In diesem Genus haben sie mit den Untergattungen *Trichoderma* und *Abemus* die als dreieckige Hautlappen ausgebildeten Epimeren der Vorderbrust gemeinsam, unterscheiden sich jedoch wesentlich durch die Bildung der Hinterbrust, welche sehr kurz und hinten breit und ganz flach verrundet ist. Mit dem Subg. *Platydacus* hat die neue Untergattung, welche ich *Chitocompsus* benenne, insofern auch Berührungspunkte, als der Kopf des ♀ meist nach hinten etwas, wenn auch nur sehr schwach erweitert erscheint.

Die neue Art steht zweifellos dem mir bisher unbekanntem *St. giganteus* Kr. sehr nahe, läßt sich, abgesehen von anderen Merkmalen, jedoch schon durch die Färbung von ihm leicht trennen.

Der Kopf beim ♂ quer quadratisch, so breit als der Halsschild, beim ♀ schmaler und nach rückwärts unmerklich erweitert, schwärzlich erzfarben, auf der vorderen Hälfte in der Mitte mit einem gelben rundlichen Fleck, welcher sich in Form einer schmalen Linie bis zum Vorderrande fortsetzt, desgleichen ist eine kleinere Makel ober der Fühlereinlenkungsstelle und diese selbst gelb. Die Punktierung ist eine doppelte; einmal eine ziemlich feine und dichte, welche vorn in der Mitte weitläufiger wird, andererseits sind zwischen dieser Punktierung noch zahlreiche sehr feine Pünktchen eingestreut. Eine Stelle knapp hinter dem gelben Mittelfleck zeigt eine schwache, aber doch deutliche winkelige, nach vorn offene Erhabenheit. Die Augen sind sehr stark entwickelt und fast ganz auf die Oberseite des Kopfes verlegt, die Schläfen hinter denselben sind beim ♂ kaum halb, beim ♀ kaum ein Drittel so lang als der von oben sichtbare Längsdurchmesser der Augen. Die Fühler sind schwarz, das erste Fühlerglied auf der Unterseite hellgelb, die mittleren Glieder bis zum zehnten sind nach innen stärker erweitert als nach außen, die vorletzten sehr stark quer, fast doppelt so breit als lang, das Endglied viel länger als das vorletzte, an der Spitze asymmetrisch ziemlich scharf ausgerandet.

Der Halsschild schmaler als die Flügeldecken, etwas breiter als lang, beim ♂ mit spitz vortretenden Vorderecken, von diesen bis zur Mitte schwach, von da nach rück-

wärts stärker und deutlich ausgeschweift verengt, beim ♀ mit rechtwinkligen Vorder-ecken, bis zur Mitte fast erweitert, dann ähnlich wie beim ♂ verengt, oben mit gold-gelber pelzartiger Behaarung, welche jedoch die Seiten freiläßt, an welchen die dunkel erzgrüne Färbung und die feine und dichte Punktierung deutlich sichtbar ist. Längs der Mitte ist das Halsschild gekielt, eine geglättete Mittellinie tritt jedoch nur in geringer Ausdehnung vor dem Schildchen zutage.

Das Schildchen ist dicht samtschwarz tomentiert. Längs den Seiten und der schmalen Mittellinie fehlt jedoch diese Tomentierung und der erzfarbige Grund wird sichtbar.

Flügeldecken viel länger als der Halsschild, dunkel grünlich-erzfarbig, mit einer Anzahl von schwarzen Tomentflecken, von denen die an der Naht ausgedehnter sind und gemeinsam eine durchbrochene Figur darstellen, welche einem großen griechischen Omega nicht unähnlich ist. Außer den schwarzen Tomentmakeln sind noch einige kleine, zarte weißliche und gelbliche Haarflecke vorhanden.

Der Hinterleib ist dunkler, kaum erzglänzend, ziemlich dicht weißgrau, gelblich und bräunlich, schwach fleckartig behaart, längs der Mitte der vier ersten vollkommen freiliegenden Tergite beiderseits mit schwarzen samtartigen Tomentflecken besetzt.

Die vorliegenden vier Exemplare messen zwischen 24 und 28 mm. Da jedoch bei dem größten Stücke die Hinterleibsringe ziemlich eingezogen sind, dürften Exemplare mit ausgezogenem Hinterleib zweifellos bis 30 und sogar 33 mm messen.

Beim ♂ ist das sechste Sternit breit und flach ausgerandet, die Ausrandung im Grunde gerundet und längs derselben schmal geglättet.

Die beiden bisher bekannten Exemplare stammen aus dem Urwald zwischen Ukaika und Mawambi.

Ontholestes Holdhausi n. sp. Im Habitus mit *Onth. africanus* Bernh. ziemlich übereinstimmend, jedoch etwas schlanker und in folgenden weiteren Punkten verschieden.

Die Fühler sind bis auf die drei gelblichen Basalglieder dunkler, viel länger und schlanker, insbesondere die sechs letzten Glieder sind viel länger und haben ziemliche Ähnlichkeit mit denen des *Onth. gracilis* Shrp., sind jedoch noch um die Hälfte gestreckter.

Der Kopf ist nach hinten stärker verengt, die Hinterwinkel zahnförmig vortretend, der Scheitel ist dicht schwarz tomentiert.

Der Halsschild ist schmaler und länger als bei *africanus* B., die Vorderecken spitz vortretend, vor denselben auf den stark herabgebogenen Seiten tief ausgehöhlt, so daß der Seitenrand des Halsschildes stark doppelbuchtig erscheint, die Oberfläche ist gleichmäßig bräunlich-samtschwarz tomentiert, der Hinterrand jederseits rötlich gesäumt.

Die Flügeldecken sind weniger tomentiert und weniger bunt, gleichmäßig grünlich erzfarbig mit matt violetten Flecken.

Der Hinterleib ist dunkler, längs der Mitte bis zur Spitze des sechsten Tergites mit einer gelb behaarten Linie, zu deren Seiten je ein großer Fleck schwärzlich-braun-gelb tomentiert ist.

Die Beine sind dunkler, insbesondere ist die untere Seite der Hinterschienen schwärzlich.

Länge 8.5 m.

Ein einziges Exemplar von Ukaika (Dezember).